



24/SVV/0136

Mitteilungsvorlage
öffentlich

Zwischenbericht 2023 - Ökologisches Bauen von kommunalen Gebäuden

<i>Geschäftsbereich:</i>	<i>Datum</i>
Oberbürgermeister, Kommunaler Immobilien Service (KIS)	05.02.2024

<i>geplante Sitzungstermine</i>	<i>Gremium</i>	<i>Zuständigkeit</i>
27.02.2024	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes	zur Kenntnis
21.03.2024	Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität	zur Kenntnis
22.03.2024	Werksausschuss Kommunaler Immobilien Service	zur Kenntnis

Die Gremien nehmen zur Kenntnis:

Gemäß dem Beschluss DS-Nr. 21/SVV/0630 "Ökologisches Bauen von kommunalen Gebäuden" vom 26.01.2022 legen der Kommunale Immobilien Service (KIS) Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam und die ProPotsdam GmbH dem Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität (KUM), dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes (SBWL) und dem Werksausschuss (WA) einen jährlichen Zwischenbericht vor.

Die ProPotsdam GmbH setzt den Beschluss wie in Anlage 1 aufgeführt bei ihren Bauvorhaben um. Die weitere Umsetzung ist vor allem von der Verfügbarkeit von Fördermitteln in der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) für Neubau und Sanierung abhängig.

Der Kommunale Immobilien Service (KIS) Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam berücksichtigt diesen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung bei allen aktuellen Bauvorhaben. Die einzelnen Punkte des Beschlusses werden projektspezifisch geprüft und, wenn wirtschaftlich darstellbar, umgesetzt. Bisher konnten bei den laufenden Projekten des KIS mit Ausnahme von Punkt 7 ("Grüngas") alle Punkte wirtschaftlich im Sinne des kommunalen Haushaltsrechts umgesetzt werden. Der KIS berechnet die Wirtschaftlichkeit als Lebenszykluskosten aus Investition und Folgekosten im Betrieb, einschließlich der Umweltfolgekosten gemäß Punkt 1. Die bisherigen Erfahrungen fließen in die Prozesse und Aktualisierungen der Standards für den Bau und Betrieb der KIS-Liegenschaften ein und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Darüber hinaus hat der KIS interne Schulungen zum energieoptimierten und nachhaltigen Bauen für alle Projektleitenden durchgeführt und in Kooperation mit der Architektenkammer Brandenburg und der Fachhochschule Potsdam eine Vortragsreihe zu Nachhaltigem Bauen mitgestaltet, um potenzielle Planungspartner*innen weiter zu sensibilisieren.

Die Umsetzung der einzelnen Punkte des Beschlusses DS 21/SVV/0630 "Ökologisches Bauen von kommunalen Gebäuden" durch die ProPotsdam GmbH und den Kommunalen Immobilien Service (KIS) Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam wird im Folgenden beschrieben und in den Tabellen in Anlage 1 (ProPotsdam GmbH) und Anlage 2 (KIS) projektspezifisch dargestellt.

1. Bei Wirtschaftlichkeitsberechnungen im Rahmen der Planung von Bau- und Modernisierungsmaßnahmen ist mindestens mit dem vom Umweltbundesamt (UBA) empfohlenen CO₂-Schattenpreis (derzeit 195 EUR/ t CO₂-Äquivalenten inkl. des innerhalb des nationalen Brennstoffhandels geltenden CO₂-Preises) zu rechnen.

ProPotsdam GmbH:

Im Rahmen der Planung von Bau- und Modernisierungsmaßnahmen wird mit einem CO₂-Schattenpreis gerechnet, bisher 195 EUR/t, zukünftig 237-241 EUR/t laut UBA (2020).

Kommunaler Immobilien Service (KIS):

Für alle Bauvorhaben mit energieverorgungsrelevantem Inhalt werden Variantenuntersuchungen mit Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchgeführt, um den bestmöglichen Energiestandard für die LHP unter Inanspruchnahme von Fördermitteln zu realisieren. Die Berechnungen werden im Lebenszyklus und mit Einpreisen des CO₂-Schattenpreises von derzeit 237 EUR/t CO₂-Äquivalente, wie er vom Umweltbundesamt (UBA) empfohlen wird, durchgeführt. (<https://www.umweltbundesamt.de/daten/umweltwirtschaft/gesellschaftliche-kosten-von-umweltbelastungen#klimakosten-von-treibhausgas-emissionen>).

Für Bauprojekte mit einem Investitionsvolumen von >10 Mio. EUR wird im Rahmen der Nachhaltigkeitszertifizierung eine Ökobilanz erstellt. Dabei werden in den Variantenuntersuchungen auch die CO₂-Emissionen aus der sogenannten Grauen Energie des Gebäudes bilanziert und bewertet.

2. Bei kommunalen Hochbauten soll der Anteil nachwachsender Rohstoffe und von Recyclingmaterial auf Basis nachwachsender und natürlicher Rohstoffe bei den verwendeten Baustoffen maßgeblich erhöht werden. Dazu werden diese Kriterien bei Baumaßnahmen mit einem Investitionsvolumen > 15 Mio. EUR in der Nachhaltigkeitszertifizierung stark gewichtet und positive Erfahrungen im Weiteren auch auf kleinere Baumaßnahmen übertragen.

Gebäude bis zu 2 Vollgeschossen sollen vorrangig in Holz- oder Holzhybridbauweise geplant und errichtet werden.

ProPotsdam GmbH:

Die projektspezifische Darstellung ist in der Tabelle der Anlage 1 abgebildet.

Kommunaler Immobilien Service (KIS):

Bei allen Bauvorhaben sind die beauftragten Planenden angehalten, einen möglichst hohen Anteil an nachwachsenden Rohstoffen und an Recyclingmaterialien vorzusehen sowie rezyklierbare Bauweisen und Konstruktionen zu wählen, soweit dies technisch und wirtschaftlich machbar und sinnvoll ist. Neue Bauvorhaben werden grundsätzlich in Holz- oder Holzhybridbauweise geplant, soweit dies technisch und wirtschaftlich möglich ist.

Die projektspezifische Darstellung ist in den Tabellen der Anlage 2 abgebildet.

3. Kommunale Neubauten sollen möglichst rezyklierbar geplant und errichtet werden. Dazu sollen diese Kriterien bei Baumaßnahmen mit einem Investitionsvolumen > 15 Mio. EUR in der Nachhaltigkeitszertifizierung stark gewichtet werden und positive

Erfahrungen im Weiteren auch auf kleinere Baumaßnahmen übertragen werden.

Siehe Punkt 2.

4. Gebäudeenergiestandard bei der Planung von Neubauten: Es wird geprüft, ob bzw. wie der Nullenergiestandard wirtschaftlich umgesetzt werden kann. Als Mindestanforderung werden Neubauten ab sofort unter Einwerbung von Fördermitteln in der bestmöglichen Effizienzstufe gemäß „Bundesförderung effiziente Gebäude“ (BEG) geplant. Derzeit sind mindestens der Effizienzgebäudestandard EG 40 (bei Nichtwohngebäuden) bzw. der Effizienzhausstandard EH 40 (bei Wohngebäuden), bei Projektvolumen > 15 Mio. € EG 40 NH bzw. EH 40 NH (also inklusive Nachhaltigkeitszertifizierung), umzusetzen. Bei einer Änderung der Gebäudeenergiestandards im Förderprogramm ist der Standard auf den dann gültigen besten Standard anzupassen, sofern auch dann wirtschaftlich umsetzbar. Abweichungen sind besonders zu begründen.

ProPotsdam GmbH:

Die projektspezifische Darstellung ist in der Tabelle der Anlage 1 abgebildet.

Kommunaler Immobilien Service (KIS):

Für alle Neubau- und umfangreichen Sanierungsvorhaben wird im Rahmen einer Variantenuntersuchung geprüft, ob und wie der bestmögliche Energie-Standard und wie die größtmögliche anteilige Deckung des Wärmebedarfs aus erneuerbaren Energien unter Einwerbung von Fördermitteln umgesetzt werden kann. Als Mindeststandard wird im Neubau KFW40EG und bei umfangreicher Sanierung der KFW100EG umgesetzt, sofern die Mehrkosten finanzierbar sind. Die Mindestanforderung der "EE-Klasse" der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) wird bei Bauvorhaben ohne Fernwärmenutzung erfüllt. Photovoltaik-Anlagen werden regelmäßig bei allen Neubauvorhaben und umfangreichen Sanierungen installiert, sofern sie baurechtlich zulässig und technisch machbar sind.

Die projektspezifische Darstellung ist in den Tabellen der Anlage 2 abgebildet.

5. Gebäudeenergiestandard bei der Planung von umfassenden Sanierungen: Es wird geprüft, welche bestmögliche Effizienzstufe unter Einwerbung von Fördermitteln wirtschaftlich umgesetzt werden kann. Als Mindestanforderung werden Sanierungen ab sofort als förderfähiges Effizienzgebäude bzw. Effizienzhaus (derzeit mindestens EH 100 bzw. EG 100) bzw. ab einem Projektvolumen > 15 Mio. EUR als Effizienzgebäude NH (derzeit mindestens EG 100 NH) gemäß BEG geplant. Bei einer Änderung der Gebäudeenergiestandards im Förderprogramm ist der Standard auf den dann gültigen besten Standard anzupassen, sofern auch dann wirtschaftlich umsetzbar. Abweichungen sind besonders zu begründen.

Siehe Punkt 4.

6. Der Wärmebedarf der Gebäude soll möglichst weitgehend aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden.

Als Mindestanforderung werden Neubauten außerhalb des Fernwärmevorranggebietes und die Sanierung von Bestandsgebäuden, bei denen keine Fernwärme genutzt werden soll, so geplant, dass ihr Energiebedarf weitgehend aus erneuerbaren Quellen gedeckt wird, so dass mindestens die Anforderungen der „EE-Klasse“ der BEG eingehalten wird.

Innerhalb des Fernwärmevorranggebietes kann bei Neubauten und bei zu sanierenden

Bestandsgebäuden, die bisher keine Fernwärme nutzen, regelmäßig auf die Fernwärme der EWP zurückgegriffen werden, sofern zum Zeitpunkt der für die Festlegung der Wärmeversorgung relevanten Planungsentscheidungen die Dekarbonisierung des Fernwärmenetzes entsprechend den Zielen der Dekarbonisierungsstrategie der EWP vorangekommen ist. Im Falle der Zielverfehlung entscheidet die Stadtverordnetenversammlung darüber, ob eine Ausnahme zugelassen werden kann.

Ergänzend wird die Erzeugung durch Erneuerbare Energien (insbesondere die Nutzung der Dachflächen für Solarenergie) im direkten Umfeld geprüft.

Bei der Sanierung von Bestandsgebäuden, die bereits Fernwärme nutzen, kann regelmäßig weiter ohne Einschränkungen auf die Fernwärme der EWP zurückgegriffen werden.

Siehe Punkt 4.

7. Ab 2023 nutzen die Stadt und die Pro Potsdam für die Wärmeversorgung ihrer Gebäude nur noch Gatarife mit einem Grüngasanteil von mindestens 5 % erneuerbaren Energien.

Weitere Erhöhungsschritte für den zu nutzenden Grüngasanteil bei der Wärmeversorgung der städtischen Gebäude werden zu einem späteren Zeitpunkt im Lichte der Marktentwicklung getroffen.

ProPotsdam GmbH:

Aufgrund der seit Anfang 2022 erheblichen Energiepreissteigerungen, des zusätzlichen erheblichen Preisaufschlags für Gas aus erneuerbaren Energien, der Notwendigkeit von einer Mindestabnahme von ~1 GWh/Jahr wurde bisher kein Grüngasanteil realisiert. Der Markt wird gemeinsam mit der Stadtwerke Potsdam GmbH (SWP) weiter beobachtet.

Kommunaler Immobilien Service (KIS):

Die aktuell angebotenen Preise für Biogas 2024 sind mit ca. 30,58 Cent/kWh brutto, in den Betriebskostenbudgets nicht darstellbar. Der Bezug von Biogas kann vorerst nicht umgesetzt werden. Die Mindestbestellmenge bei Biogas liegt zudem aktuell bei 1 GWh und somit weitaus höher als der Gasbedarf der KIS-Objekte gem. SVV-Beschluss. Die Marktentwicklung wird weiterhin verfolgt.

8. Die Stadt und die Pro Potsdam nutzen ab 2022 für die Energieversorgung ihrer Gebäude nur noch Ökostrom aus 100 % Erneuerbaren Energien, der möglichst aus regionalen Quellen stammt. Die regionale Erzeugung des Stroms wird durch einen Regionalnachweis auf Basis des Regionalnachweisregisters des Umweltbundesamtes (UBA) nachgewiesen.

ProPotsdam GmbH:

Die ProPotsdam GmbH bezieht seit 2008 ausschließlich Ökostrom für die Stromversorgung seiner Gebäude von der SWP. Die ProPotsdam hat Regionalstrom mit dem hier geforderten Nachweis wiederholt angefragt, jedoch ist dieser nach Auskunft der Energie und Wasser GmbH (EWP) in Potsdam weiterhin nicht verfügbar.

Kommunaler Immobilien Service (KIS):

Der KIS bezieht bereits seit dem 01.01.2020 100 % zertifizierten Ökostrom für die Stromversorgung seiner Gebäude von der SWP. Nach Auskunft der Energie und Wasser GmbH (EWP) ist jedoch in Potsdam weiterhin kein Regionalstrom mit dem hier geforderten Nachweis verfügbar.

9. Bei der Planung soll auf eine weitgehende Minimierung des Flächenverbrauchs bzw. der Bodenversiegelung hingewirkt werden; dies soll für Baumaßnahmen mit Investitionsvolumen > 15 Mio. EUR im Rahmen einer Nachhaltigkeitszertifizierung nachgewiesen werden.

ProPotsdam GmbH:

Die projektspezifische Darstellung ist in der Tabelle der Anlage 1 abgebildet.

Kommunaler Immobilien Service (KIS):

Bei allen Bauvorhaben sind die beauftragten Planer angehalten, den Flächenverbrauch und die Bodenversiegelung zu minimieren. Der überwiegende Teil der KIS-Neubauvorhaben wird im Zusammenhang mit Sanierungen als Erweiterungsbau auf bereits versiegelten Flächen errichtet. Der KIS bemüht sich in der Abstimmung der Bedarfe und mit den Nutzer*innen darum, flächeneffiziente

Mehrfachnutzungen zu ermöglichen und zu etablieren. Darüber hinaus werden Ausgleichsmaßnahmen wie Dach- und Fassadenbegrünungen umgesetzt.

Die projektspezifische Darstellung ist in den Tabellen der Anlage 2 abgebildet.

Anlagen:

- | | | |
|---|---|------------|
| 1 | Anlage 1 ProPotsdam Zwischenbericht 2023 Ökologisches Bauen von kommunalen Gebäuden | öffentlich |
| 2 | Anlage 2 KIS Zwischenbericht 2023 Ökologisches Bauen von kommunalen Gebäuden | öffentlich |
| 3 | Pflichtige Zusatzinformationen zur Vorlage_MV 21_SVV_0630_Ökologisches Bauen_2023 | öffentlich |

Anlage 1: Berichterstattung zu Kriterien 2-6 sowie 9 je Bauvorhaben (Stand 3. Quartal 2023)

Maßnahme	Bauvorhaben	Status	> 15 Mio. €	2. Nachwachsende Rohstoffe	3. Rezyklierbarkeit Baustoffe	4.+5. Gebäudeenergiestandard	6. Erneuerbare Wärme	9. Flächenverbrauch
Neubau	Am Schlaatz, Wieselkiez	Baubeginn erfolgt	ja	Holzrahmenbauweise in Kombination mit Brettsper Holzdecke	NH-Zertifikat	EH 40 NH	FW-Vorranggebiet	Nachverdichtung Schlaatz / Masterplanung
Neubau	Am Stern, Gluckstraße	Baubeginn erfolgt	nein	Schnelligkeit/Umsetzbarkeit maßgeblich; Anbieter (Max Bögl) realisiert im EH55 –Standard		EH55 (EH40 in dieser Modulbaureihe nicht verfügbar)	FW-Vorranggebiet	Errichtung im Bereich ehem. Garagenanlage
Neubau	Kossätenweg	Entwurfsplanung	ja	Holzhybridbauweise	NH-Zertifikat	EH 40 NH	Luft-Wasser-Wärmepumpen, PV	
Neubau	Drewitz, Slatan-Dudow-Straße	Entwurfsplanung	ja	Holzhybridbauweise	NH-Zertifikat	EH 40 NH*	FW-Vorranggebiet	Errichtung auf (teilweise) versiegelter Brachfläche.
Neubau	RoKa West WA 8	Entwurfsplanung	ja	Holzhybridbauweise	NH-Zertifikat	EH 40 NH*	FW-Vorranggebiet	Konversionsfläche
Sanierung	Am Schlaatz, Sanierung Otterkiez	Planer-beauftragung erfolgt	nein	nur im Innenausbau berücksichtigt	Erhalt der Bausubstanz durch Sanierung	EH 55 EE	FW-Vorranggebiet	Sanierung
Sanierung und Erweiterung	Schulsanierung und -erweiterung (LSH)	Planer-beauftragung erfolgt	ja	Holzbauteile bei den Erweiterungsbauten	NH-Zertifikat	Prüfung EG100 NH inkl. Erweiterung	FW-Vorranggebiet	Aufstockung und Ergänzung auf bereits versiegelten Flächen
Neubau	Heinrich-Mann-Allee BF 1+2	Vorplanung	ja	Holzhybridbauweise in Prüfung	NH-Zertifikat	EH 40 NH*	FW-Vorranggebiet Tiefengeothermie	Errichtung auf vorgenutzter Fläche (ehem. Tramdepot)
Sanierung	Am Schlaatz, Inselhof	Machbarkeitsstudie	ja	Vorhangfassade aus Holz (serielle Sanierung)	Erhalt der Bausubstanz durch Sanierung	EH 55 EE	FW-Vorranggebiet	Sanierung

Nachhaltigkeitsmonitoring investive Baumaßnahmen
DS 21/SVV/0630 Ökologisches Bauen von kommunalen Gebäuden

Maßnahme	Bauvorhaben	Status	Nachhaltigkeits-zertifizierung	2. Nachwachsende Rohstoffe und Recyclingmaterialien (RC)	3. Rezyklierbare Konstruktion	4.+ 5. Gebäudeenergie-standart	6. Erneuerbare Energien, Wärmeversorgung	9. Flächenverbrauch	Bemerkungen
----------	-------------	--------	--------------------------------	--	-------------------------------	--------------------------------	--	---------------------	-------------

Verwaltungsgebäude

Sanierung	Rathaus (Stadthaus), Friedrich-Ebert-Straße	im Bau, weitere Bauabschnitte in Vergabe	Fußbodenbeläge Linoleum, Parkett, Holzfenster, Holztüren, Holzjalousien, Holzdachstuhl	Holz-Dachstuhl sowie im Innenausbau (Bodenbeläge Linoleum, Parkett, Holztüren, Holzfenster, Jalousien)	Wiederverwendung vorhandener Bausubstanz	Denkmal, erhöhter Standard Einzelmaßnahmen (Dämmung Dach, Fussböden, Fenster, LED, Einzelraumregelung, GLT, Lüftung mit WRG)	Fernwärmeverrang	Sanierung	
-----------	---	--	--	---	--	---	------------------	-----------	--

Schulen

Sanierung und Erweiterung	Comenius-Förderschule, Brauhausberg	im Bau	nein	Fassade z.T. aus Holz, Sporthallendach z.T. mit Holztragwerk, Linoleumböden	Vorhangfassade Anbau, Fenster, Türen, konstruktive Einbauten	Altbau Einzelmaßnahmen BEG EM, Erweiterung EG55	Biomethan, Gas	Errichtung im bereits versiegelten Bereich	Planungsphase vor Beschlussfassung, verschattetes Grundstück (alte Eichen), kein PV möglich, Altbau nur Teilsanierung Bauteile: Dach, Fassade, Fenster
Neubau	Käthe-Kollwitz-Oberschule, Clara-Zetkin-Straße	im Bau	keine	Innenausbau Holz (Akustik, Türen, konstruktive Einbauten)	Türen, Fenster	EG55	Gas	Neubau im Bereich bereits versiegelter Flächen	sehr beengtes Grundstück, keine Erdwärmebohrung möglich, aufgrund Lärmschutz auch keine Luftwärmepumpen möglich, stark verschattet, kein PV möglich

Maßnahme	Bauvorhaben	Status	Nachhaltigkeits-zertifizierung	2. Wachsende Rohstoffe und Recyclingmaterialien (RC)	3. Rezyklierbare Konstruktion	4.+ 5. Gebäudeenergie-standard	6. Erneuerbare Energien, Wärmeversorgung	9. Flächenverbrauch	Bemerkungen
Sanierung und Erweiterung	Waldstadt-Grundschule, Friedrich-Wolf-Straße	Genehmigungs-planung	DGNB	Innenausbau Linoleumböden, Holz- u. Alufenster, Holztüren, RC-Schüttungen, RC-Pflanzsubstrate	wird in weiterer Planung detailliert	EG40*	Fernwärmeverrang, PV	Sanierung, Neubau überwiegend auf bereits versiegelten Flächen, Ausgleichmaßnahmen Gründach, Baumpflanzungen	
Neubau	Gymnasium Pappelallee/Reiherweg	Vorentwurf	DGNB	Holzhybridbauweise Schulgebäude, vorgehängte Holzfassade ab 1.OG, Innenausbau Holz (Akustik, Türen, konstruktive Einbauten) RC-Schüttungen, Recyclingbeton	wird in weiterer Planung detailliert	EG40 NH	Wärmepumpen, PV	Konversionsfläche, Ausgleichsmaßnahmen Dach- und Fassadenbegrünung, Mehrfachnutzung der Freianlagen und der Sportfläche auf dem Hallendach	
Neubau	Sport- und Multifunktionsgebäude, Lenné-Gesamtschule, Humboldttring	im Bau	nein	Holzhybridbauweise, Fassade z.T. aus Holz, Holz-Alu-Fenster, RC-Tragschicht, Recycling-Beton	Vorhangfassade, unbehandelte RC-betonoberflächen	EG40*	Fernwärmeverrang, PV	zweigeschossige Bauweise (Sporthalle im OG) zur Flächenminimierung, Ausgleichsmaßnahme Gründach	
Brandschutz-sanierung	Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Gesamtschule, Ricarda-Huch-Str.	Vergabe, im Bau	nein	Linoleumböden, neue Fenster in Holz-Alu	Aufarbeiten vorhandener Bausubstanz	EG70*	Fernwärmeverrang, PV	Sanierung	
Erweiterungs-neubau in Modulbauweise	Grundschule "Ludwig Renn", Kaiser-Friedrich-Straße	Vorentwurf	nein	Holz- oder Holzhybridmodulbau	wird in Planung detailliert	EG40 in Prüfung	in Prüfung	Erweiterungsneubau auf bereits versiegelten Flächen	

Maßnahme	Bauvorhaben	Status	Nachhaltigkeits-zertifizierung	2. Wachsende Rohstoffe und Recyclingmaterialien (RC)	3. Rezyklierbare Konstruktion	4.+ 5. Gebäudeenergie-standart	6. Erneuerbare Energien, Wärmeversorgung	9. Flächenverbrauch	Bemerkungen
Sporteinrichtungen									
Sanierung und Erweiterung	Sporthalle Fontane Oberschule, Zum Teufelssee	Entwurfs-planung	nein	Holzfassaden Neubau, Prallwand, Schwingboden	im Innenausbau	EG40	Erdwärmepumpen, PV	Sanierung	
Sanierung und Erweiterung	Sporthalle Rosa-Luxemburg-Schule, Burgstraße	im Bau	nein	im Neubau Dachtragwerk aus Holz, Schwingboden, Linoleum	Dachtragwerk aus Holz, Innenausbau	EG55 - Bestand, EG40 - Neubau	Fernwärmeverrang, PV	Ausgleichsmaßnahme Gründach auf Neubau	
Neubau	Sportforum Schlaatz	Ausführungs-planung, Ausschrei-bung, Vergabe	DGNB	Holz-Innenausbau (Prallwand, Akustik, Türen), Recyclingbeton, RC-Schüttungen, RC-Pflanzsubstrate	Systemtrennung Tragstruktur-Ausbau, Verklebungen stark reduziert, im Innenausbau, unbehandelte RC-betonoberflächen	EG40	Fernwärmeverrang, PV	Ausgleichsmaßnahme Gründach, Mehrfachnutzungen der Sportflächen durch Schule/Vereine/ Öffentlichkeit	
Sanierung Denkmal	Sporthalle Kurfürstenstraße	im Bau	nein	Holzdachkonstruktion, Holzfenster, Holzfensterläden, Schwingboden, Bodenbeläge Holz, Linoleum	Vorhangfassade Anbau, Holzböden, im Innenausbau	EG70 (Denkmal), EG55 Anbau	Fernwärmeverrang	Sanierung	
Sanierung Denkmal	Preußenhalle Groß Glienicke	im Bau	nein	Dachtragwerk Holz, Holzfenster, Holztüren, Bodenbelag Holz/Linoleum	Ziegelmauerwerk, Stahlkonstruktionen, Holztragwerk, Dachdeckung Neubau (Zink), Fenster/Türen, Holzböden	Denkmal, Einzelmaßnahmen BEG EM (Dämmung Dach, Fenster, Boden)	Pelletheizung, Luftwärmepumpe für WWB	Sanierung	

Maßnahme	Bauvorhaben	Status	Nachhaltigkeits-zertifizierung	2. Wachsende Rohstoffe und Recyclingmaterialien (RC)	3. Rezyklierbare Konstruktion	4.+ 5. Gebäudeenergie-standard	6. Erneuerbare Energien, Wärmeversorgung	9. Flächenverbrauch	Bemerkungen
----------	-------------	--------	--------------------------------	--	-------------------------------	--------------------------------	--	---------------------	-------------

Kultureinrichtungen

Sanierung und Erweiterung	Bibliothek Am Stern, Keplerplatz	Vergabe Planungsleistungen	nein	wird in der Planung integriert	wird in der Planung detailliert	Variantenuntersuchung in weiterer Planung für Sanierung EG70 oder EG55, Anbau EG40	Fernwärmeverrang, ggf. PV	Sanierung, Erweiterung auf bereits versiegelten Flächen	
---------------------------	----------------------------------	----------------------------	------	--------------------------------	---------------------------------	--	---------------------------	---	--

Kita- und Horteinrichtungen

Sanierung und Anbau Mehrzweckraum	Kita Sausewind, Lotte-Pulewka-Straße	im Bau	nein	Anbau in Holzbauweise, Linoleumböden, Holztüren	Wiederverwendung vorhandener Bausubstanz	ENEV-30%	Fernwärmeverrang	Sanierung	Planungsphase vor Beschlussfassung
Hüllensanierung	Kita Spielhaus Glasmeisterstraße	im Bau	nein	Aussenanlagen mit RC-Pflaster und Schüttungen	Wiederverwendung vorhandener Bausubstanz	Einzelmaßnahmen BEG EM	Gas	Sanierung	nur Teilsanierung Bauteile: Dach, Fassade, Fenster
Hüllensanierung Denkmalschutz	Kita St. Peter & Paul, Allee nach Sanssouci	im Bau	nein	Aufarbeitung bzw. Teilerneuerung Holzfenster und -außentüren	Wiederverwendung vorhandener Bausubstanz	Denkmal	Fernwärmeverrang	Sanierung	
Neubau in Modulbauweise	Hort Lotte-Pulewka, Modulanlage	fertiggestellt	nein	Linoleumböden, Innenholztüren	Module	EG55	Fernwärmeverrang	Neubau auf bereits versiegelter Fläche	Module/Container schwierig marktverfügbar, keine Module mit höherem Energiestandard marktverfügbar
Neubau in Modulbauweise	Kinderhaus Pipapo, Gartenstraße	fertiggestellt	nein	Linoleumböden, Innenholztüren	Module	EG55	Erdwärmepumpe	Ausgleichsmaßnahme Gründach	Module/Container schwierig marktverfügbar, keine Module mit höherem Energiestandard marktverfügbar
Neubau	Kita Inselmäuse, Burgstraße	fertiggestellt	nein	Holztafelbauweise, Linoleumböden, Innenausbau Holz	Fenster, Türen, Innenausbau	EG55	Fernwärmeverrang	Nachverdichtung auf ehem. Sportfläche	Planungsphase vor Beschlussfassung

Maßnahme	Bauvorhaben	Status	Nachhaltigkeits-zertifizierung	2. Wachsende Rohstoffe und Recyclingmaterialien (RC)	3. Rezyklierbare Konstruktion	4.+ 5. Gebäudeenergie-standard	6. Erneuerbare Energien, Wärmeversorgung	9. Flächenverbrauch	Bemerkungen
----------	-------------	--------	--------------------------------	--	-------------------------------	--------------------------------	--	---------------------	-------------

Feuerwehr

Neubau Feuerwehr	FFW Sacrow, Kladower Straße	fertiggestellt	nein	Holzfassade, Holzdachkonstruktion, Fussböden Linoleum, Holztüren, altes Natursteinpflaster vom Bauhof wiederverwendet	vorgehängte Holzfassade, Türen, Fenster	EG55	Erdwärmepumpe	Ausgleichsmaßnahmen Gründach und Fassadenbegrünung	EG40 nicht wirtschaftlich darstellbar für niedrig beheizte Fahrzeughalle
---------------------	--------------------------------	----------------	------	---	---	------	---------------	--	--

Hinweise:

Die Bundesförderung KFN EG NH ist für Nichtwohngebäude nur für die Nutzungsarten Bildung und Büro zugelassen.

Pflichtige Zusatzinformationen zur Vorlage

Betreff:

Zwischenbericht 2023 - Ökologisches Bauen von kommunalen Gebäuden

öffentlich nicht öffentlich

► **Berücksichtigung Gesamtstädtischer Ziele** ja nein

<input type="checkbox"/> Digitales Potsdam	<input checked="" type="checkbox"/> Wachstum mit Klimaschutz und hoher Lebensqualität	<input type="checkbox"/> Vorausschauendes Flächenmanagement
<input checked="" type="checkbox"/> Bedarfsorientierte und zukunftsfähige Bildungsinfrastruktur	<input type="checkbox"/> Umweltgerechte Mobilität	<input type="checkbox"/> Bürgerschaftliches Engagement
<input checked="" type="checkbox"/> Investitionsorientierter Haushalt	<input type="checkbox"/> Vielseitiges Unternehmertum	<input type="checkbox"/> Bezahlbares Wohnen und nachhaltige Quartiersentwicklung

Bezug zum Strategischen Projekt (falls möglich):

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

► **Finanzielle Auswirkungen** ja nein

Das Formular „Darstellung der finanziellen Auswirkungen“ ist als Pflichtanlage beizufügen!

Fazit der finanziellen Auswirkungen:

Kurze Zusammenfassung der Pflichtanlage (keine Wiederholung)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

► **Berechnungstabelle Demografieprüfung**

Wirtschaftswachstum fördern, Arbeitsplatzangebot erhalten bzw. ausbauen Gewichtung: 30	Ein Klima von Toleranz und Offenheit in der Stadt fördern Gewichtung: 10	Gute Wohnbedingungen für junge Menschen und Familien ermöglichen Gewichtung: 20	Bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder u. Jugendl. anbieten Gewichtung: 20	Selbstbestimmtes Wohnen und Leben bis ins hohe Alter ermöglichen Gewichtung: 20	Wirkungsindex Demografie	Bewertung Demografie-relevanz
					0	keine

► **Klimaauswirkungen**

positiv

negativ

keine

Fazit der Klimaauswirkungen:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.